

Aus dem Gemeinderat vom 14.12.2017

Erweiterung Baugebiet Kirchberg in Igersheim und Erschließung der Talstraße in Harthausen beschlossen

Einstimmig erfolgte die Vergabe der Erschließungsarbeiten an die günstigste Bieterin, die Firma Konrad Bau aus Lauda-Königshofen zum Angebotspreis von 744.771,67 Euro. Nach diesem Submissionsergebnis ist inklusive Nebenkosten mit Gesamtkosten von ca. 835.000 Euro für die beiden zusammen ausgeschriebenen Maßnahmen zu rechnen. Zum einen entstehen dadurch im kommenden Jahr 29 weitere Bauplätze im Baugebiet Kirchberg und zum anderen fünf Bauplätze in der Talstraße in Harthausen. Am Kirchberg sind nach den Festsetzungen des Bebauungsplanes 21 Bauplätze für Einfamilienhäuser, sechs Bauplätze für Reihenhäuser und zwei Bauplätze für verdichteten Geschosswohnungsbau vorgesehen. Die normalen Einfamilienhausbauplätze haben eine Fläche von ca. 600 bis 800 m², die Plätze für Reihenhäuser etwas weniger und die Plätze für den Geschosswohnungsbau etwas mehr Fläche. Der Bauplatzpreis ist noch nicht festgesetzt. Der Vorsitzende sagte, dies werde voraussichtlich im Februar oder März 2018 erfolgen. Fünf neue Bauplätze entstehen auch entlang der Talstraße in Harthausen, davon drei bergseits der Talstraße und zwei talseits zum Harthäuser Bach hin. Dort muss die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung hergestellt werden.

Bauinteressenten können sich bei der Gemeindeverwaltung, Frau Hofmann, informieren und vormerken lassen.

Haushaltsplan 2018 vorberaten

Nach dem bereits im November die Eckdaten des Haushaltes dem Gremium nicht öffentlich erläutert worden waren wurde nun der Haushalt öffentlich vorgestellt und vorberaten. Am Ende dieses Tagesordnungspunkts wurde einstimmig die zustimmende Kenntnisnahme signalisiert, womit die Weichen für den Haushalt 2018 gestellt sind.

Zuvor hatte der Vorsitzende vorgetragen, dass die allgemeine Lage bei Bund, Länder und Gemeinden derzeit von wachsenden Steuereinnahmen gekennzeichnet ist und

als sehr gut bezeichnet werden kann. Auch die Inlandsnachfrage sei gut und die Beschäftigung befinde sich auf Rekordniveau. Außerdem steigen Löhne und Unternehmensgewinne. Sämtliche Frühindikatoren stehen auch weiterhin auf Wachstum. Weil auch in Igersheim in den letzten Jahren schon Wachstum und zunehmende Beschäftigung zu verzeichnen war, ändern sich auch die Schlüsselzahlen für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und an der Umsatzsteuer im positiven Sinne. Die Gemeinde erhält somit künftig ein größeres Stück vom Kuchen (= Aufkommen im Land Baden-Württemberg). Durch diese neuen Schlüsselzahlen ergibt sich im Jahr 2018 ein Plus von rund 200.000 Euro im Vergleich dazu, wenn es bei den alten Schlüsselzahlen geblieben wäre. Davon entfallen rund 95.000 Euro auf den Einkommenssteueranteil, 7.000 Euro auf den Familienleistungsausgleich und 100.000 Euro auf den Umsatzsteueranteil. Positiv wirkt sich auch der im Jahr 2018 ansteigende Grundkopfbetrag für Schlüsselzuweisungen je Einwohner in Höhe von 1.319 Euro aus. Der Vorsitzende sagte, dass hieran abzulesen ist, dass es auch im Hinblick auf die finanzielle Ausstattung und Leistungsfähigkeit einer Kommune wichtig ist, die Einwohnerzahl mindestens zu halten. Die Finanzausgleichsumlage steigen im Jahr 2018 aufgrund der geringeren Steuerkraftmesszahl und dem gestiegenen Kopfbetrag um rund 500.000 Euro auf rund 2,37 Mio. Euro. Gleichzeitig verringert sich die Finanzausgleichsumlage aufgrund der sinkenden Steuerkraftsumme und der sinkenden Steuermesszahl um rund 40.000 Euro und die Kreisumlage bei einem neuen Hebesatz in Höhe von 31 von Hundert ab 01.01.2018 um rund 89.000 Euro.

Der Vorsitzende sagte, dass angesichts dieser guten Zahlen für 2018 keine Steuererhöhungen geplant sind. Allerdings sei der Wasserzins und die Schmutzwasser- und Regenwassergebühr neu kalkuliert worden, wodurch sich maßvolle Erhöhungen ergeben. Unter Berücksichtigung dieser Erhöhungen geht die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt von einer Zuführungsrate in Höhe von 1,98 Mio. Euro brutto aus. Nach Abzug der planmäßigen Tilgungsleistungen in Höhe von 318.000 Euro verbleibt eine Nettoinvestitionsrate in Höhe von 1.662.000 Euro. Diese steht zur Finanzierung des Investitionsvolumens zur Verfügung. Hinzu kommen noch die Zuschüsse, die Einnahmen aus dem Verkauf von Bauplätzen, Mittel aus der allgemeinen Rücklage sowie eine Kreditermächtigung in Höhe von 500.000 Euro. Dies sei erforderlich, da die geplanten Investitionsmaßnahmen durch die

Zuführungsrate, die Zuschüsse und Beiträge sowie die Grundstückserlöse nur zum Teil finanziert werden können. Daher ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 700.000 Euro und eine Darlehensaufnahme von 500.000 Euro erforderlich. Der Vorsitzende sagte, dies sei angesichts des Zinsniveaus vertretbar. Außerdem habe man sich die Handlungsspielräume in den letzten Jahren durch einen massiven Schuldenabbau (die Schulden sind in etwa halbiert worden) und durch die Schaffung von Rücklagen erarbeitet.

Zusammenfassend könne man sagen, dass die Gemeinde Igersheim nun die Handlungsspielräume nutzt, um mit zielgerichteten Investitionen die Infrastruktur zukunftstauglich zu machen. Es könne also weiter investiert werden. Die Investitionen in die kommunale Infrastruktur seien jedoch kein Selbstzweck, sondern notwendig, um die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger auf Dauer sicherzustellen. Außerdem gehe es auch um die Standortsicherung und Attraktivität als Wirtschaftsstandort und damit um die wirtschaftliche Zukunft der Gemeinde.

Bei Durchführung des Investitionsprogramms belaufen sich die Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts auf rund 4,9 Mio. Euro. Die Rücklage hätte zum Jahresende 2018 dann voraussichtlich einen Stand von 932.000 Euro und läge damit immer noch rund 660.000 Euro über der Mindestrücklage. Der Gesamtschuldenstand würde sich bei einer Darlehensaufnahme in Höhe von 500.000 Euro und unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung zum Jahresende 2018 auf 2,96 Mio. Euro belaufen, was einem Betrag von 533 Euro pro Einwohner entspricht. Die wichtigsten Maßnahmen des Jahres 2018 wurden dem Gremium und der anwesenden Zuhörerschaft erläutert. Der gesamte Investitionsplan wird im Internet unter www.lgersheim.de eingestellt und kann dort nachgelesen werden. Ein Finanzierungsschwerpunkt liegt im kommenden Jahr auf der Ortschaft Harthausen. Dort soll unter anderem das Dorfgemeinschaftshaus umgebaut und modernisiert werden. Dies ist eine Maßnahme im Rahmen des Entwicklungsprogramms ländlicher Raum.

Durch die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde kann davon ausgegangen werden, dass die beantragte Bezuschussung gewährt wird. Gleiches gilt für die geplanten Grunderwerbe von leer stehenden landwirtschaftlichen Hofstellen in

Harthausen und dem damit verbundenen Abbruch der baulichen Anlagen. Die Freiflächen sollen als innerörtliche Bauplätze einer Wiederbebauung mit Wohnhäusern zugeführt werden. Zu den größten Investitionsmaßnahmen gehören außerdem die Erschließung eines weiteren Bauabschnitts am Igersheimer Kirchberg, die Ortskernsanierung, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED sowie die Anschaffung von zwei Fahrzeugen für die Feuerwehrrabteilungen in Bernsfelden und Neuses.

Wasserzins und Abwassergebühren steigen

Einstimmig und ohne Diskussion beschloss der Gemeinderat die Erhöhung des Wasserzinses von derzeit 2 Euro pro m³ auf 2,05 Euro pro m³ und die Erhöhung der Schmutzwassergebühr um 11 Cent auf künftig 2,35 Euro pro m³ sowie die Erhöhung der Niederschlagswassergebühr um 1 Cent pro m² auf künftig 0,34 Euro pro m² überbaute und befestigte Fläche.

Der Wasserzins wurde dabei für einen 1-jährigen Zeitraum (2018) und die Abwassergebühren für einen 3-jährigen Zeitraum (2018 bis 2020) kalkuliert. Die entsprechenden Satzungen sind im amtlichen Teil dieses Gemeindeboten abgedruckt. Die Gemeinde liegt mit einer Gebühr in Höhe von 4,40 Euro pro m³ Wasser und Abwasser im Landkreis an vierter Stelle und damit immer noch recht günstig. Der landkreisweite Durchschnitt liegt bei etwa 5 Euro pro m³.

Abschließend dankte Bürgermeister Menikheim den Mitgliedern des Gremiums für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit und das zielgerichtete Miteinander im Gremium. In 14 intensiven und zum Teil langen Sitzungen sei viel geleistet und effizient gearbeitet worden, seien doch sehr viele und auch komplexe Themen zu behandeln und entscheiden gewesen. Für das gesamte Gremium sprach Georg Schumann, der sich bei den ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen in der Gemeinde im Namen des gesamten Gremiums bedankte. Auch er bezeichnete die Zusammenarbeit als gut, Die Kommune als Ganzes sei auf einem guten Weg, wofür er auch das gute Miteinander im Gremium verantwortlich machte.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am Donnerstag, 25.01.2018 statt.